



1 EINLEITUNG

Der Winterdienst bewegt sich stets im Spannungsfeld von Verkehrssicherheit, Leistungsfähigkeit, störungsfreier Befahrbarkeit, Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit. Trotz der unvermeidbaren Zielkonflikte gilt es, möglichst allen Kriterien gerecht zu werden. Dies bedeutet: Der Winterdienst bleibt immer auch ein Kompromiss zwischen diesen Kriterien und stellt eine schwierige Gratwanderung dar. Der Winterdienst wird auch immer wieder im Kreuzfeuer der Kritik durch Öffentlichkeit, Verkehrsteilnehmer und der Wirtschaft stehen. Es kommt hinzu, dass unsere hoch technisierte Welt heute so anspruchsvoll ist, als gäbe es auf den Straßen keinen Unterschied zwischen Sommer und Winter mehr. Die Kunden des städtischen oder staatlichen Winterdienstes erwarten in unserer hoch technisierten Welt eine zunehmend „perfekte“ Organisation und Durchführung des Winterdienstes.

In diesem Spannungsfeld muss es gelingen, die Effektivität und Effizienz des Winterdienstes weiter zu verbessern: Zielgerichteter und sparsamer Einsatz von Salz durch verbesserte Streu- und Räumtechniken, Weiterentwicklung der Streu-, Räum- und Kehrtechnik, der Straßenwettervorhersage und die Optimierung des Einsatzzeitpunktes, Minimierung der Einsatzdauer und last, but not least die Optimierung der Einsatzvorbereitung.

Neben all den „harten“ Erfordernissen an die Vorbereitung des Winterdienstes, also z. B. Aufstellung und Überprüfung der Einsatz- und Personalpläne, Optimierung der Räum- und Streupläne, Erstellen von Dringlichkeitsplänen, Lokalisierung von besonderen Gefahrenstellen, Vorbereitung der Fahrzeuge und Geräte, Aufstellen von Schneeschutzzäunen, Schneezeichen und Gefahrzeichen, Überprüfung der Streustoffbevorratung, Informationen über Wetterentwicklung und Fahrbahnzustand, Zusammenarbeit mit dem Wetterdienst, Überprüfung der Wetterstationen und Glättemeldeanlagen, Einteilung von Schichtdienst, Rufbereitschaft, Wochenenddienst etc. nehmen die „weichen Faktoren“, also eine „mentale“ und „praktische“ Vorbereitung des Personals auf den bevorstehenden Winterdienst eine immer wichtigere Rolle ein.

Ohne Zweifel gehört es zu den Führungsaufgaben einer für den Winterdienst verantwortlichen Organisation, ihre Betriebshofleiter, Einsatzleiter und vor allem das Winterdienstpersonal draußen vor Ort in geeigneter Art und Weise zielgerichtet und möglichst professionell auf den bevorstehenden Winterdienst vorzubereiten. Ist doch der Winterdienst eine der zentralen und für die Aufrechterhaltung einer auch im Winter leistungsfähigen Straßen-Infrastruktur wichtigsten Aufgaben des Betriebs- und Unterhaltungsdienstes.

Diese Verpflichtung zur mentalen Vorbereitung, Einweisung und Schulung ist deshalb so wichtig, weil erfahrungsgemäß gerade in den ersten Tagen eines beginnenden Winters die Autofahrer gedanklich und technisch oftmals noch sehr unzureichend auf die neuen Witterungsverhältnisse eingestellt sind (Stichwort: fehlende Winterreifen!). Kommt noch eine schlechte Vorbereitung des Winterdienstes hinzu, ist das Chaos auf unseren Straßen mit langen Staus und Unfällen geradezu vorprogrammiert.